



Joshua Doder

Ein Hund namens Grk

Aus dem Englischen von Franziska Gehm

Beltz & Gelberg 2008
281 Seiten • 12,90 EUR

Mutig, selbstlos und einfältig – so kann man das Vorhaben des 12-jährigen Timothy Malt nennen, der allein nach Stanislavien fliegt, um den rechtmäßigen Besitzer eines ihm zugelaufenen Hundes namens Grk zu finden. Mutig, weil Stanislavien tausende Kilometer von London entfernt liegt, selbstlos, weil ihm das Schicksal des Hundes und später auch das seiner Besitzerin so nahe geht, dass er sein Leben aufs Spiel setzt. Und einfältig, weil die Sache nicht nur gefährlich ist, sondern von Anfang an keinerlei Aussicht auf Erfolg verspricht.

Eigentlich ist Tim ein ganz normaler Junge, der mit seinen viel beschäftigten Eltern in London lebt, dort zur Schule geht und am liebsten mit einem Hubschraubersimulator am Computer spielt. Doch eines Tages ist ihm ein kleiner Hund mit schwarzen Knopfaugen und weiß-schwarz geschecktem Fell über den Weg gelaufen, der den geordneten und ruhigen Alltag der Familie Malt gehörig durcheinander bringt! Da seine Eltern Tim nicht erlauben, den Hund zu behalten und ihn in ein Tierheim schaffen wollen, beschließt der Junge auf eigene Faust mit dem Hund nach Stanislavien zu fliegen und dort seine Besitzerin zu suchen. Er hatte herausgefunden, dass Grk einem Mädchen gehört, deren Eltern Botschafter in Großbritannien waren und infolge eines Regierungswechsels zurück in ihre Heimat Stanislavien mussten.

Joshua Doder erzählt von der Freundschaft eines 12-jährigen Jungen zu einem kleinen Hund und ihrer beider abenteuerlichen Reise. Tim, dessen Eltern wenig Zeit für ihn haben und der sich oft einsam fühlt, findet in Grk, dem herrenlos gewordenen Hündchen, einen treuen Freund, den er so lieb gewonnen hat, dass ihm sein Schicksal nicht egal ist. Und damit beginnt das Abenteuer für die zwei! Eine Verwechslung auf dem Flughafen führt Tim geradewegs zu Oberst Zinfandel, der durch einen Staatsstreich die Macht ergriffen hatte. Dieser kommt natürlich Tims Bitte, Natascha und Max, die beiden Botschafterkinder aus dem Gefängnis freizulassen, nicht nach. Er will Tim so schnell wie möglich außer Landes wissen und veranlasst mit Unterstützung der britischen Botschaft seinen Rückflug. Doch Tim flieht während eines Pressetermins auf dem Flugplatz mit einem Hubschrauber, vollführt eine filmreife Bruchlandung auf dem Gefängnishof und rettet unter Einsatz seines Lebens die beiden Botschafterkinder. Mit Hilfe Mirandas, der Sekretärin des britischen Botschafters, gelingt es ihnen – nicht ohne Gefahr – die Grenze zu überqueren und sich in Sicherheit zu bringen.

Ohne Zweifel, dieses Buch liest sich wie ein packender Agententhriller im Kleinformat – 007 im Dienste ihrer Majestät der Königin lässt grüßen! Und wie dieser kennt Tim keine Gefahren, um sein Ziel zu erreichen. Als 12-jähriger Junge lernt er eine Erwachsenenwelt kennen, in der es einen machthungrigen Diktator, einen brutalen und grausamen Major, einen opportunen Botschafter und sensationsgierige Journalisten gibt. Mutig trifft er in gefährlichen Situationen Entscheidungen, die sich mancher Erwachsener kaum trauen würde.

Es ist eine abenteuerliche Geschichte, die Doder erzählt. In ihr verschwimmen die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fantasie. Sie stimmt den Leser einerseits traurig, andererseits aber froh und lustig und sie lässt ihn auf ein gut ausgehendes Ende hoffen.

Ein „allwissender“ Erzähler, den der Autor zwischen sich und den Leser schaltet, schildert spannend, mit viel Witz und Ironie die sich überschlagenden Ereignisse. Dabei greift er kommentierend ins Geschehen ein, vor allem dann, wenn er Dinge aus der „Erwachsenenwelt“ kindgerecht erklärt. Leicht verständlich skizziert er die Charaktere seiner Figuren und offenbart deren Gefühls- und Gedankenwelt, so dass es dem Leser nicht schwer fällt zu entscheiden, wem er seine Sympathie schenkt. Außer Miranda stehen die Erwachsenen in keinem besonders guten Licht: weder Tims geldgierige Eltern, noch der dienstbeflissene britische Botschafter Sir Cuthbert und erst recht nicht der grausame Major Raki und der fiese Oberst Zinfandel.

Dagegen erweckt Grk, der Hund, des Lesers volle Sympathie. Er macht seinem Namen, der aus dem Stanislawischen kommt und übersetzt mutig, selbstlos und einfältig heißt, große Ehre. Mutig und selbstlos, weil er sein Herrchen in gefährlichen Situationen nicht alleine lässt. Einfältig, weil er als Hund nicht immer die Gedankengänge eines Menschen erraten kann und mehr seinen tierischen Instinkten folgt.

Und damit schließt sich der Kreis: Tim und Grk gehören zusammen, weil sie beide mutig, selbstlos und aus der Sicht der Erwachsenen ein wenig einfältig sind. Gemeinsam meistern sie unglaubliche Abenteuer, die den Leser in ihren Bann ziehen, gerade weil sie so aussichtslos erscheinen.

Bleibt zu hoffen, dass es recht bald eine neue Geschichte um Hund Grk und seinen Freund Timothy Malt geben wird.

Gabi Schulze

